

## Kantonales Konzept Dekontamination

Der Kanton Wallis wird im Verlaufe dieses Jahres sein Dispositiv für ABC-Ereignisse (atomar - biologisch - chemisch) unter Dach und Fach bringen. Dieses besteht aus 2 Dekontaminationscontainern und 1 Dekontaminationsanhänger mit entsprechend ausgebildeten Leuten inner- und ausserhalb des Spitals.



Ein Container befindet sich bei der Stützpunktfeuerwehr C im Industriegebiet Monthey und der zweite wird bei der Lonza in Visp stationiert. Jeder Container enthält alles nötige Material, um eine mobile Dekontaminationsstelle einzurichten, mit der sich pro Stunde 60 gehfähige oder 30 bis 40 nicht gehfähige Patienten dekontaminieren lassen. Der Aufbau wird von 3 Personen vorgenommen und dauert 20 Minuten. Bei schwerwiegenden Ereignissen kann ein Container in der Nähe des Schadenplatzes und ein weiterer beim Eingang des nächstgelegenen Spitals aufgebaut werden.



Der Anhänger enthält die gesamte persönliche Schutzausrüstung der Einsatzkräfte, individuelles Dekontaminationsmaterial sowie Utensilien zur Kennzeichnung der Patienten und ihrer persönlichen Gegenstände. Zur Erinnerung: Das Wallis ist der Kanton mit dem zweithöchsten Risiko eines Chemieunfalls. Ereignisse wie die Zugsunfälle von Lausanne 1994 und Dailly 2015 dürften vielen noch in Erinnerung sein. Das neue Dekontaminationsdispositiv füllt eine bisherige Lücke im kantonalen Rettungswesen. Das Wallis ist der erste Kanton mit dieser Art mobiler Ausrüstung, die es erlaubt, im Bedarfsfall schnell zu reagieren.

